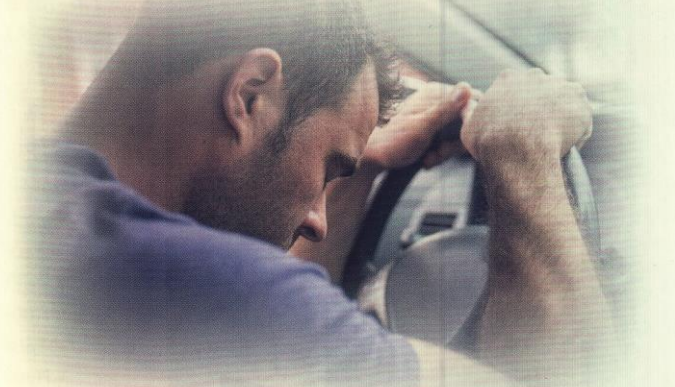


Autofahrers schwerer Stand in Unna



Wer Autofahrern in Unna das Leben ein wenig erleichtern wolle, habe in Unna einen schweren Stand – kommentierte FDP-Fraktionsvorsitzender Günter Schmidt in der Hauptausschusssitzung Mitte März entnervt.

Als „Unfug“ abgebürstet wurde von der SPD der Antrag der Freidemokraten, am Aldiparkplatz Weberstraße das Linksabbiegegebot aufzuheben. Das Ansinnen sei Unfug, kanzelt Volker König den FDP-Fraktionschef Günter Schmidt ab, Ortsvorsteherin Ingrid Kroll stieß ins gleiche Horn, denn es sei mit den Anwohnern der Weberstraße damals so vereinbart worden: Nur Linksabbiegen vom Aldiparkplatz aus, sprich zum Ring hin. CDU-Chef Fröhlich wollte zwar grundsätzlich an dieser Vereinbarung festhalten, kritisierte jedoch sehr vernehmlich die Art, wie der SPD-Chef diesen Antrag als „Unfug“ niedermachte. FLU-Chef Klaus Göldner stimmte ihm zu und betonte zur Sache: Was spreche bitte dagegen, Absprachen der Realität anzupassen? Diese Realität, wiederholt Günter Schmidt vehement, sei, dass dort ohnehin rechts abgebogen werde und dies wunderbar funktioniere. Für die Grünen war klar, dass es beim Linksabbiegegebot bleibe, jede Maßnahme pro Sicherheit im Verkehr sei zu begrüßen. Der „Unfug“ wird denn auch mit 18 gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Die CDU erlitt ebenso krachend Schiffbruch mit einem anderen „Autofahrerthema“ – 26 neuen Parkplätzen am Stadtgarten entlang des Ostrings. Diese hatte sie vorgeschlagen, da im Zuge der Neugestaltung des „Morgentor“-Platzes Stellplätze im Burgviertel entfallen werden. Der Antrag wurde zwar nicht ebenfalls „direkt als Unfug bezeichnet“, bemerkt Rudolf Fröhlich bissig, darüber könne man ja schon froh sein: Doch auch er kassierte von der SPD (Volker König) „kategorische Ablehnung“. Von den Grünen noch vehemeter, doch hier wurde Fröhlich jetzt richtig sauer: Energisch wehrte er sich gegen Unterstellungen der Grünenchefin Kunert, die CDU hätte mit ihrem Antrag nur eines im Sinne: die Trinker- und Drogenzene aus dem Stadtgarten zu verdrängen. Dies sei unsachlich und eine Unverschämtheit, schimpfte der CDU-Chef.

Die Parkplätze sollten entlang des Stadtgartens/am Ostring entstehen. Nein dazu aus Stadtentwicklungs- sowie ökologischen Gründen von breiter Front, auch von der FLU, deren Fraktionschef Göldner daran erinnerte: Solche Überlegungen seien nicht neu. Nicht neu ist auch, dass es in Unna an innenstadtnahem Parkraum fehle. Doch um dieses Problem zu lösen, brauche es – so wurde im Ausschuss betont – ein gesamtes Innenstadtparkkonzept. ● sia